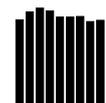


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Eine vollständige Zusammenstellung der Zahlen enthält die Tabelle 01 des Anhanges.)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Nach dem leichten Anstieg des letzten Jahres ging die registrierte Kriminalität im Freistaat Sachsen im Jahr 2002 wieder zurück. Die Dienststellen der Landespolizei und des Bundesgrenzschutzes bearbeiteten zusammen 336 632 Straftaten, 15 286 Fälle bzw. 4,3 Prozent weniger als 2001.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 678 Fälle, 274 weniger als 2001. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag mit 2,7 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Von den neuen Bundesländern war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 18 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund betrug ebenfalls 18 Fälle pro km².

Bundesland	Straftaten 2002 je 100 000 Einwohner
Berlin	17 236
Hamburg	15 589
Bremen	14 444
Mecklenburg-Vorpommern	9 917
Brandenburg	9 422
Sachsen-Anhalt	9 159
Schleswig-Holstein	9 156
Nordrhein-Westfalen	8 099
Sachsen	7 678
Niedersachsen	7 648
Hessen	7 041
Rheinland-Pfalz	6 935
Thüringen	6 889
Saarland	6 808
Baden-Württemberg	5 643
Bayern	5 630
Altbundesländer einschl. Berlin	7 785
neue Bundesländer	8 434
Bund gesamt	7 893

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

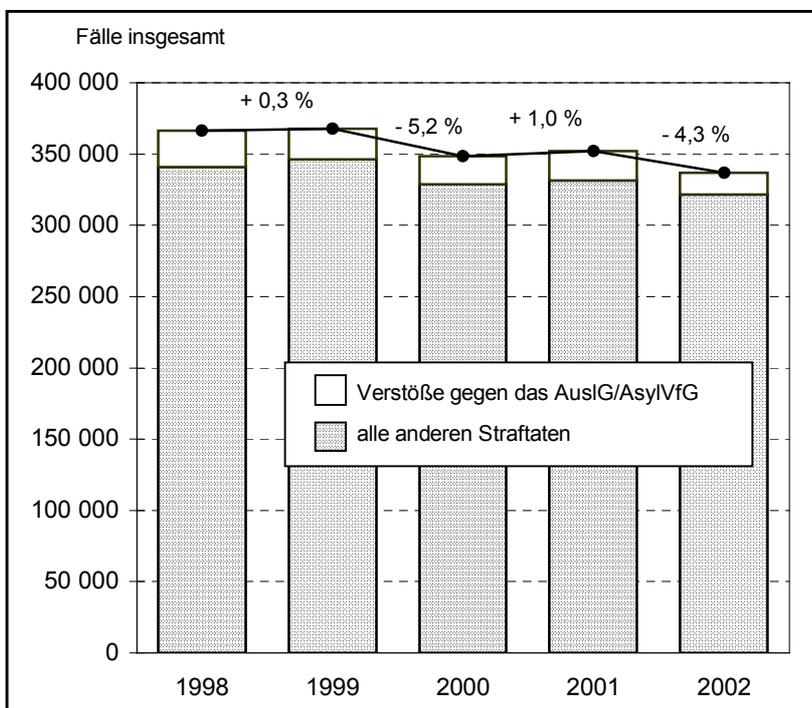
Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		Gesamthäufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent			
1993	4 640 997	- 0,8	354 516	+ 11,2	7 639	+ 12,1	
1994	4 607 660	- 0,7	386 106	+ 8,9	8 380	+ 9,7	
1995	4 584 345	- 0,5	403 410	+ 4,5	8 800	+ 5,0	
1996	4 566 603	- 0,4	391 792	- 2,9	8 580	- 2,5	
1997	4 545 702	- 0,5	365 523	- 6,7	8 041	- 6,3	
1998	4 522 412	- 0,5	366 456	+ 0,3	8 103	+ 0,8	
1999	4 489 415	- 0,7	367 733	+ 0,3	8 191	+ 1,1	
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	- 5,2	7 815	- 4,6	
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8	
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4	

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund der EU-Außengrenzlage zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens einen erheblichen Anteil ausländerspezifischer Delikte. 2002 ging die Zahl der registrierten Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG um 5 086 Fälle bzw. 25 Prozent zurück. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle bei 321 407. Das sind 10 200 Delikte bzw. 3,1 Prozent weniger als 2001. Das damit erreichte Niveau entspricht dem niedrigsten Stand innerhalb der letzten zehn Jahre.

Im August 2002 wurde Sachsen von einer Flutkatastrophe verheerenden Ausmaßes heimgesucht. Das Hochwasser forderte 21 Todesopfer und bedrohte die Existenz Tausender. Die gesamte Infrastruktur war beeinträchtigt. In den vom Hochwasser betroffenen Gebieten registrierte die sächsische Polizei ca. 500 Straftaten, bei denen Tatverdächtige die Ausnahmesituation zu kriminellen Handlungen nutzten. Andererseits ging z. B. die Zahl der Sachbeschädigungen in den überfluteten Regionen um etwa 800 zurück. Insgesamt kann der Einfluss des Hochwassers bei der Betrachtung der Jahresbilanz 2002 vernachlässigt werden.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

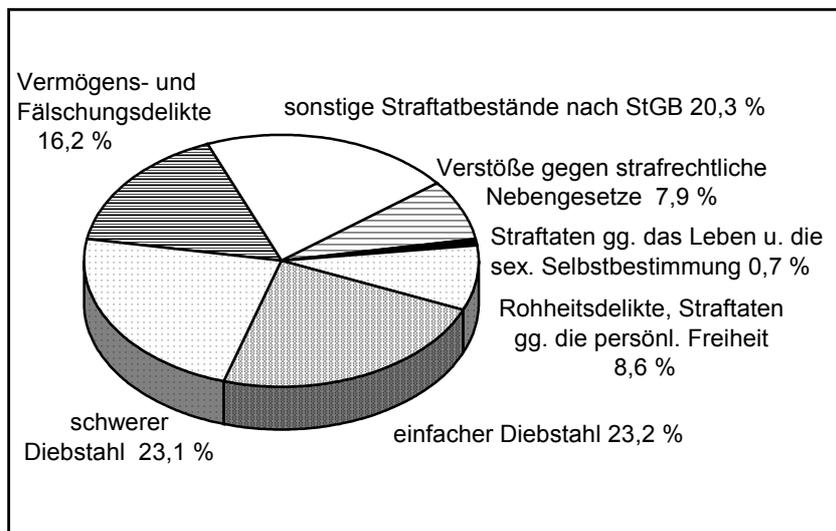


Fast jede vierte bekannt gewordene Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Die Entwicklung in dieser zahlenmäßig großen Straftatenobergruppe ist seit acht Jahren rückläufig. 2002 ging die Anzahl schwerer Diebstähle um 8,2 Prozent zurück. Sie lag damit erstmals seit 1992 niedriger als die Zahl der einfachen Diebstähle. Mit 16,2 Prozent nahmen Vermögens- und Fälschungsdelikte 2002 deutlich mehr Raum im Kriminalitätsspektrum des Freistaates ein als in den Jahren zuvor. Der Zuwachs dieser Obergruppe kam ausschließlich aus dem Betrugssektor. In der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB dominierten trotz sinkender Fallzahlen die Sachbeschädigungen.

Tabelle 11: Prozentuale Anteile der Straftatenobergruppen an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftatenobergruppe	Anteil an allen Straftaten in %			
		Sachsen 2002	Sachsen 2001	alte BL + Berlin 2002	neue BL 2002
0000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1	0,0
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,7	0,7	0,9	0,7
2000	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8,6	8,4	10,2	9,8
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	23,2	22,1	23,9	22,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	23,1	24,1	23,4	26,2
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	16,2	15,2	15,8	14,2
6000	sonstige Straftatbestände StGB	20,3	20,5	17,9	20,6
7000	strafrechtliche Nebengesetze	7,9	9,0	7,9	6,5

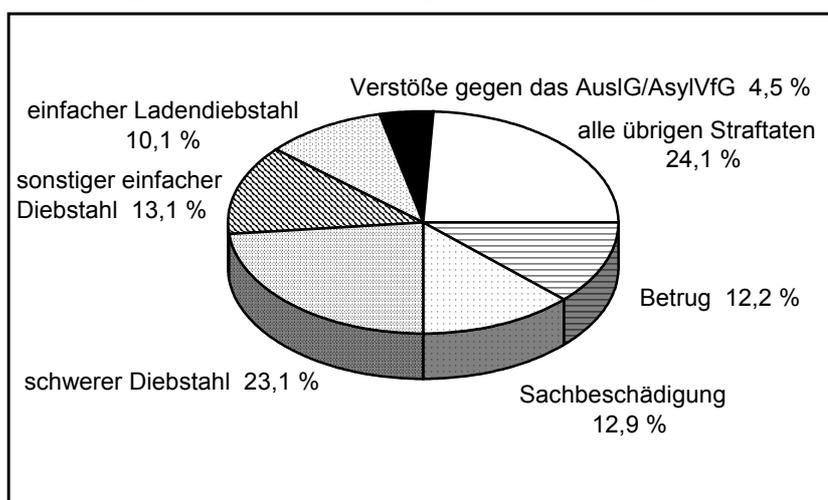
Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Etwa jede sechste Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (75,5 %) vor Unterschlagung (8,2 %), Veruntreuung (8,1 %), und Urkundenfälschung (6,0 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wird von Sachbeschädigungen beherrscht (63,7 %). Es folgen Beleidigung (12,3 %) und Widerstand gegen die Staatsgewalt/Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (10,7 %).

Mit 4,5 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße trotz sinkender Tendenz mehr Raum ein als in den meisten anderen Bundesländern. Ausnahmen bildeten lediglich Bayern (4,7 %) und Brandenburg (5,8 %). BGS und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 9 909 unerlaubte Einreisen nach AuslG, 1 358 Fälle des Einschleusens nach § 92a AuslG und 92 Fälle des Erschleichens der Aufenthaltserlaubnis durch Scheinehe. Außerdem wurden 1 053 Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG registriert.

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen



Die Gewaltkriminalität stieg um 198 Fälle (+ 2,9 %) auf 7 086 Delikte. Die Wirtschaftskriminalität weist mit 6 925 Straftaten ein ähnliches Ausmaß wie 2001 aus. Die Zahl der Delikte ging um 110 Fälle (- 1,6 %) zurück. Die Rauschgiftkriminalität bewegte sich auf leicht erhöhtem Niveau (+ 2,0 %). Registriert wurden insgesamt 8 419 Fälle. Im Jahr 2001 waren es 8 256 Delikte. Die Umweltkriminalität ist um 269 Straftaten auf 1 035 Fälle gesunken (- 20,6 %). In der Straßenkriminalität gab es einen Anstieg um 2 490 Fälle auf 76 548 Delikte (+ 3,4 %).¹

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
0100+0200	Mord und Totschlag	65	1	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	221	5	10
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	748	17	19

... Fortsetzung

¹ Der Zuwachs entspricht nicht der tatsächlichen Entwicklung. Er ist auf eine Mindererfassung im Jahr 2001 zurückzuführen.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 358	54	71
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 429	101	154
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 485	308	358
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 079	161	185
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	78 014	1 779	1 863
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	77 796	1 774	1 886
****	Diebstahl insgesamt	155 810	3 554	3 748
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 899	89	86
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	2 874	66	55
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	20 378	465	506
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	37 752	861	792
35	in/aus Wohnungen	5 052	115	215
50	in/aus Kraftfahrzeugen	20 463	467	597
*550	an Kraftfahrzeugen	8 298	189	195
5100	Betrug	41 142	938	956
5200	Veruntreuung	4 416	101	51
5300	Unterschlagung	4 458	102	117
5400	Urkundenfälschung	3 268	75	84
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 280	166	148
6300	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	1 178	27	34
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 576	36	31
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	260	6	8
6710	Verletzung der Unterhaltungspflicht	1 330	30	23
6730	Beleidigung	8 435	192	198
6740	Sachbeschädigung	43 544	993	876
6760	Straftaten gegen die Umwelt	667	15	32
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 666	38	38
7250	Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	15 225	347	210
7260	Straftaten gegen das WaffG und gegen das KriegswaffenkontrollG	748	17	27
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 385	191	304

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2002	% - Anteil	
			2002	2001
****	Diebstahl insgesamt	155 810	46,3	46,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	78 014	23,2	22,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	77 796	23,1	24,1
6740	Sachbeschädigung	43 544	12,9	13,2

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2002	%-Anteil 2002	%-Anteil 2001
5100	Betrug	41 142	12,2	11,0
25	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden insgesamt	37 752	11,2	10,7
325*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	35 249	10,5	10,0
26	Ladendiebstahl insgesamt	34 066	10,1	9,7
326*	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	33 952	10,1	9,7
50	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	20 463	6,1	6,5
***3	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	20 378	6,1	6,0
2200	Körperverletzung	19 339	5,7	5,5
450*	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	19 152	5,7	6,1
4**3	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	15 916	4,7	4,6
7250	Straftaten gegen das AuslG und AsylVfG	15 225	4,5	5,8
5170	sonstiger Betrug	13 938	4,1	3,8
5150	Erschleichen von Leistungen	13 619	4,0	3,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 485	4,0	3,9
6741	Sachbeschädigung an Kfz	11 213	3,3	3,0
40	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	10 097	3,0	2,7
7251	unerlaubte Einreise nach dem Ausländergesetz	9 909	2,9	4,5
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	9 075	2,7	2,4
440*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	8 537	2,5	2,3
6730	Beleidigung	8 435	2,5	2,5
7300	Rauschgiftdelikte	8 385	2,5	2,3
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	8 298	2,5	2,5
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	8 044	2,4	2,1
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 280	2,2	2,0
10	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 235	2,1	2,4
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 079	2,1	2,2
5189	sonstige weitere Betrugsarten	6 838	2,0	1,9
7310	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	6 333	1,9	1,7
6743	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	5 534	1,6	0,2
410*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	5 222	1,6	1,8
2323	Bedrohung	5 221	1,6	1,6
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	5 068	1,5	1,3
35	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 052	1,5	1,4
3**3	Diebstahl von Fahrrädern ohne erschwerende Umstände	4 462	1,3	1,3
5300	Unterschlagung	4 458	1,3	1,3
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 429	1,3	1,2
5200	Veruntreuung	4 416	1,3	1,4
6221	Hausfriedensbruch § 123 StGB	4 227	1,3	0,4

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 336 632 registrierten Delikten des Jahres 2002 befanden sich 21 285 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 6,3 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, bei Erpressung und Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche	
			Anzahl	in Prozent
0100+0200	Mord und Totschlag	65	33	50,8
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	221	24	10,9
1120	sonstige sexuelle Nötigung	388	64	16,5
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	748	37	4,9
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 358	347	14,7
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 429	364	8,2
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 174	96	1,3
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	78 014	940	1,2
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	77 796	11 722	15,1
****	Diebstahl insgesamt	155 810	12 662	8,1
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 899	1 192	30,6
***7	von /aus Automaten	2 939	263	8,9
10	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 235	1 244	17,2
15	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 519	293	11,6
20	in/aus Kiosken	466	98	21,0
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	37 752	1 141	3,0
35	in/aus Wohnungen	5 052	809	16,0
40	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10 097	752	7,4
50	in/aus Kraftfahrzeugen	20 463	2 737	13,4
*550	an Kraftfahrzeugen	8 298	142	1,7
5100	Betrug	41 142	1 225	3,0
	darunter			
5163	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	1 099	106	9,6
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	731	117	16,0
5400	Urkundenfälschung	3 268	308	9,4
6100	Erpressung	317	113	35,6
6300	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	1 178	52	4,4
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 576	80	5,1
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	260	4	1,5
6740	Sachbeschädigung	43 544	226	0,5
6760	Straftaten gegen die Umwelt	667	8	1,2
7250	Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	15 225	5 158	33,9
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	720	37	5,1
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 385	78	0,9

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Eine vollständige Zusammenstellung statistischer Eckdaten des Zeitraumes 1998 bis 2002 ist als Tabelle A2 im Anhang enthalten.)

Der Trend bei Straftaten gegen das Leben ist sinkend. 2000 wurden 155 Fälle erfasst, 2001 waren es 120 Fälle. 2002 wurden nur noch 96 Fälle registriert. Im Einzelnen handelte es sich um 10 vollendete sowie 7 versuchte Morde, 22 vollendete sowie 26 versuchte Fälle von Totschlag/Tötung auf Verlangen, 30 fahrlässige Tötungen und 1 Schwangerschaftsabbruch. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, liegt in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

2002 wurden insgesamt 2 324 Sexualstraftaten registriert, 93 Fälle bzw. 3,8 Prozent weniger als 2001. Rückgänge um mehr als 10 Prozent gab es beim sexuellem Missbrauch von Kindern, bei exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses sowie bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB. Die sonstige sexuelle Nötigung verzeichnete einen deutlichen Zuwachs (+ 135 Fälle $\hat{=}$ 53,4 %). Mehr Delikte gab es u. a. auch bei der Verbreitung von Kinderpornographie (Anstieg von 55 auf 69 Straftaten). Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 53 Sexualstraftaten. Damit lag Sachsen ein Fünftel unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

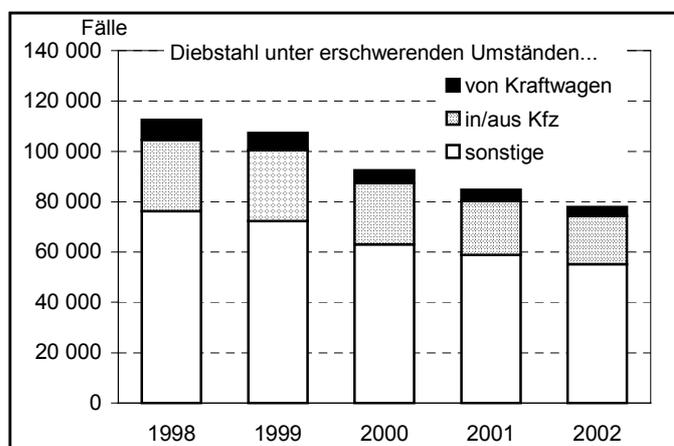
Mit 28 871 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 630 Fälle bzw. 2,1 Prozent niedriger als 2001. Dies entspricht dem niedrigsten Stand seit 1996. Die Zahl der Bedrohungen ging um 248 zurück, die Zahl der Nötigungen um 322. Im Gegenzug dazu wurden deutlich mehr Straftaten in der Öffentlichkeit registriert. Der Handtaschenraub stieg um 78 Fälle, der sonstige Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 136 Fälle, die gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 479 Fälle. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 54 Raubdelikte, 441 Körperverletzungen, 38 Nötigungen und 119 Bedrohungen. Die Gefährdung der Bevölkerung Sachsens durch Raubdelikte und gefährliche wie schwere Körperverletzungen lag deutlich unter den Bundesmittelwerten.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände nahm mehr als ein Fünftel der registrierten Gesamtkriminalität ein. 2002 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen geringfügigen Anstieg um 0,5 Prozent. Ausschlaggebend waren mehr Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (+ 772 Fälle), mehr Diebstähle in/aus Wohnungen (+ 302 Fälle) sowie mehr Diebstähle in/aus Gaststätten/Kantinen/Hotels/Pensionen (+ 115 Fälle). Die Zahl der einfachen Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen sank um fast neun Prozent. Kennzeichnend für Sachsen sowie die anderen neuen Bundesländer sind relativ viele einfache Diebstähle aus Boden-, Keller-räumen und Waschküchen.

Ebenfalls charakteristisch ist der hohe Anfall an Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2002 konnte der Freistaat im Vergleich zur Gesamtheit der alten Bundesländer einschließlich Berlin eine niedrigere Belastung verzeichnen, als in den Jahren zuvor.

Abbildung 7:
Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 1998

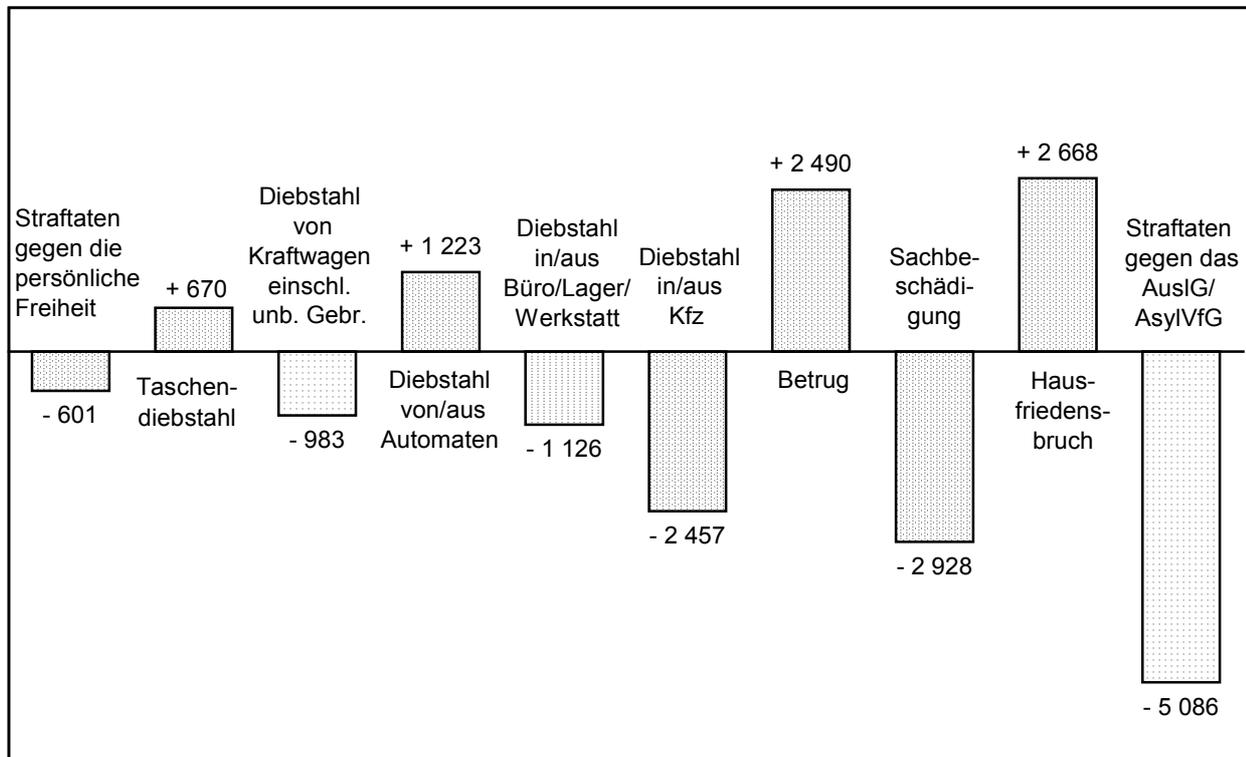
Die verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Gaststätten, Büros, Lagerräume, Kioske, Schaufenster, Baustellen sowie Wohnungen waren schrittweise weniger von schweren Diebstählen betroffen. Am deutlichsten wirkten sich die Vorkehrungen auf dem Kraftfahrzeugsektor aus. 2002 wurden 3 435 Kraftwagendiebstähle unter erschwerenden Umständen registriert. 1998 waren es 7 908.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2002 verzeichnete die PKS einen starken Anstieg des Diebstahls von/aus Automaten. Die Zunahme um 1 223 Fälle (+ 71,3 %) ist hauptsächlich auf die Manipulierung von Zigarettenautomaten durch verformte 20-Cent-Münzen oder Fremdwährung zurückzuführen.

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftatengruppen im Jahr 2002



Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte erreichte 2002 mit 54 522 Fällen ihren bisherigen Höchststand. Auf 100 000 Einwohner kamen in Sachsen 1 244 Fälle, in den alten Bundesländern einschließlich Berlin 1 228. Hauptform bildeten mit 75,5 Prozent die Betrugsstraftaten. Veruntreuung, Unterschlagung und Urkundenfälschung folgten in großem Abstand. Zugenommen haben vor allem der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel (+ 765 Fälle), der sonstige Warenkreditbetrug (+ 579 Fälle) sowie der Kontoeröffnungs-/Überweisungsbetrug (+ 517 Fälle). Leistungerschleichung stieg um 2,5 Prozent (+ 327 Fälle). Im Zusammenhang mit Vermögens- und Fälschungsdelikten wurden Schäden von insgesamt 268,2 Mio. € gemeldet, 38,3 Mio. mehr als 2001.

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2002 einen Rückgang um 3 816 Fälle bzw. 5,3 Prozent auf und umfasste 68 341 Delikte. Den Ausschlag gab die Entwicklung im Bereich der Sachbeschädigungen. Hier wurden erstmals seit 1998 weniger Straftaten gezählt. Die Gesamtzahl der Sachbeschädigungen ging 2002 um 2 928 Fälle zurück (- 6,3 %), Sachbeschädigung speziell an Kraftfahrzeugen wurde dagegen nach siebenjährig fallender Tendenz wieder häufiger registriert (+ 696 Fälle). Abgenommen haben u. a. auch die Straftaten gegen die Umwelt (- 287 Fälle) sowie Beleidigung (- 260 Fälle). Besonders auffällig in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB war 2002 die Zunahme der registrierten Hausfriedensbrüche um 2 668 Fälle bzw. 170,6 Prozent auf 4 232 Delikte.

Die Zahl der Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze ist um 5 129 gesunken. Der erreichte Stand entspricht etwa dem Niveau von 1997. Zur positiven Bilanz trug die Entwicklung im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße maßgeblich bei. 2002 ging die Zahl der Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG um ein Viertel zurück. Sie erreichte mit 15 225 Fällen einen Tiefstand, wie er letztmalig 1995 registriert wurde. Bei Rauschgiftdelikten gemäß BtMG gab es kaum Veränderungen. Verglichen mit dem Zuwachs des Vorjahres (+ 29,0 %) fiel die Zunahme 2002 moderat aus. Mit 8 385 Straftaten wurden 176 Fälle (2,1 %) mehr registriert als 2001. Den Schwerpunkt der Wirtschaftsdelikte nach strafrechtlichen Nebengesetzen bildete erneut die Konkursverschleppung § 84 GmbH-G mit 1 152 Fällen (+ 9 Fälle).